

Heile kleine Schweiz

Autor(en): **Schnetzler, Hans H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-510492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heile kleine Schweiz

Am diesjährigen 1. August trafen sie sich bei Murten. Letztes Jahr rettete man die Schweiz am gleichen Datum bei Sempach, der kleinen Stadt. 1972 dürfte Morgarten dran sein – worauf dann wohl nur noch die beiden St. Jakobs und Vögelinsegg bleiben werden. Maignano muß aus verschiedenen Gründen wegfallen.

Nein, ich rede da nicht von unseren Teppichhändlern und ihrem Rütli-Gag, nicht wahr, als sie auf der geschichtsträchtigen Wiese vor der Kamera des Werbefotografen ihren Qualitätseid schworen. Es gibt ja schließlich noch andere Leute, die sich für eine blutundbodenständige, ur- und nuschweizerische Schweiz einsetzen.

Und falls sie eben je Schwierigkeiten haben sollten, einen würdigen Versammlungsort zu finden – ich habe ihn während meiner Ferien für sie entdeckt. Ein stilles Gelände am See. Eine Schweiz wie aus einem Volk und Heimat-Ro-

man erwartet sie dort. Friede ruht über hohen Bergen, trutzigen Burgen, stolzen Schlössern, strammen Patrizierhäusern und sauberen Seen. Ein lindes Lüftchen weht. Keine Spur von Verkehrslärm. Ordnung herrscht und Ruhe und Sauberkeit. Draußen waltet die unversehrte Umwelt, und drinnen findet das ganze Jahr über keine einzige von draußen inspirierte Demonstration statt. Aus den herausgeputzten Städten so gut wie aus den niedlichen Flecken ist auch die Wohnungsnot verbannt. Man kennt weder Hasch- noch Generationen- oder gar Dienstverweigerungsprobleme. Allerdings, um ganz ehrlich zu sein, auch keine Armee und somit keinen Militärdienst. Aber sonst: Viel, viel gibt es zu sehen! (Laut Prospekt.) Daß alles Gartenzwergformat hat, ist rein zufällig. Und das Wichtigste: Keine Ausländer verunzieren dieses traute Bildchen unserer Heimat. Außer denen, die willkommen sind und Eintritt zahlen. In Melide unten, am Lago, im Swissminiatur. *Hans H. Schmetzler*

Mamma Tomata

Mamma Tomata,
wo warst du geblieben,
was hast du mit deinen
Verehrern getrieben.
Wir standen wie arme
verlass'ne Gesellen,
Mamma Tomata,
vor leeren Gestellen.
Wie hielten wir Ausschau
nach Süden – von dorten
sollt' Mamma Tomata
sich schwemmen nach Norden;
wir hatten es aus
den Gazetten vernommen,
doch keine Mamma
ist geschwommen gekommen.
Wir riefen nach Mamma
aus wärmeren Zonen
und blähten die Bäuche
mit Kohl und mit Bohnen.
Mamma Tomata,
du Teure, Verehrte,
wie warst du so grün
als dich jeder begehrte.

Ernst P. Gerber



Nebis Wochenschau

So simmer!

Viele Schweizer stecken seit Jahr und Tag die Nase in den (importierten) «Spiegel» – und wenn sie dann einmal sich selber darin erblicken, schimpfen sie ihn einen Zerrspiegel.

Steigerung

Zeitgemäß gesteigertes Ferienvergnügen: Verstopftere Straßen, überfülltere Züge, längere Wartezeiten auf Flugplätzen usw.

Porno

Der Film «Das geheime Sexleben von Romeo und Julia», den 100 000 Berner (gleitig, wie sie sein können) gesehen haben, muß vernichtet werden ...

Varese

Harmlose Halbstarke aus Wohlen, die angetrunken in Luino herum-pöbelten, sind zu Gefängnisstrafen von 21 bis 45 Monaten verurteilt worden. Daheim pöbelt sich's «billiger»!

Amateure

Am «Grand Prix Wilhelm Tell», dem größten Amateur-Etappenrennen der Schweiz, wird heuer erstmals auch die russische Nationalmannschaft teilnehmen ...

Gallup

Aus einer Gallup-Umfrage ging die Schweiz als das landschaftlich schönste Land der Welt hervor. (In Klammer: Als das heute noch landschaftlich schönste Land, wohlverstanden.)

TV

Ein neuer Erfolg des Fernsehens: In Supermärkten werden Kameras zur Ueberwachung der Ladendiebe installiert.

Geschenk

Im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft (es kommt bestimmt!) findet in London jetzt im August eine Internationale Geschenkmesse statt.

Haariges

Zu einem vehementen Angriff auf die langhaarigen Schwinger meinte ein Kommentator: Besser Sägemehl im Haar als im Kopf!

Background

Im neuen Basler Tierheim werden die Boxen diskret mit Musik berieselt, weil sich die vierbeinigen Pensionäre «wie daheim» fühlen sollen ...

5 berühmte Aerzte

sind auf 5 neuen Schweizer Briefmarken abgebildet. Ob einer davon den PTT aus der Finanzklemme helfen kann?

Velo

Velofahren ist gesund – aber es erfordert Charakterstärke. Dem Radler von heute droht nämlich die hämische Frage, warum ihm die Fahrbewilligung entzogen worden sei?

Hundstagshelgeli

Triefender Dienstag. Zu heiß sogar für Radio und Fernsehen. Beim Zubettgehen aber kräht der Jüngste: «D Hitzparade nipfergässe!»

Das Wort der Woche

«Eigenreproduktionsgeschwindigkeit» (gefunden in einem Communiqué des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements: «...daß die ausländische Wohnbevölkerung eine höhere Eigenreproduktionsgeschwindigkeit aufweist als die Schweizer Bevölkerung»).

Autoverkehr

Die Autofahrt der Astronauten war gewiß die ruhigste an jenem heißen, mörderischen Verkehrswochenende.

Willkommen in Spanien!

Auch diesen Sommer strömten Millionen devisenträchtiger Feriengäste aus der ganzen Welt nach Spanien. Das ist die Internationale Brigade, die Franco liebt!

